

Chr. Friedrich Vieweg in Berlin-Grosslichterfelde ferner:
 Gernsheim, Fr., Op. 74. Fünf Gedichte f. hohe St. m. Pfte. No. 1. Letzte Bitte. No. 2. Frauenhaar. No. 3. Abend. No. 4. Flieder. à 1 M 20 ¢. No. 5. Sturmlied. 2 M; cplt. 3 M n.
 Götze, Gustav, u. Wilh. Koehler-Wümbach, Klassische Chöre f. Männerst. hrsg. Part. gr. 8°. 3 M n.
 Haydn, Jos., Die Beredsamkeit, f. Männerchor einger. v. Fritz Böhm. Part. u. St. 8°. 1 M 60 ¢.
 Herlitze, Franz, 2 mittelhochdeutsche Minnelieder f. Männerchor gesetzt. Part. u. St. 8°. 1 M 40 ¢.
 Hoppe, Paul, Op. 70. Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Dunkle, schöne Nacht. 1 M. No. 2. Der Vogel. 1 M. No. 3. Die Perle wohnt im Grunde der See. 1 M. No. 4. Und wenn ich tausend Zungen hätte. 1 M. No. 5. Eifersucht. 1 M 20 ¢. No. 6. Lied in der Nacht. 1 M 20 ¢. No. 7. Lied des Einsamen. 1 M 20 ¢.
 Kriegeskotten, Fr., Op. 34. Gesang der römischen Legionen f. Männerchor m. Pfte. Part. u. St. gr. 8°. 2 M 70 ¢.
 — Op. 48. Korybantengesang f. gem. Chor m. Pfte. Klavierausz. u. St. gr. 8°. 2 M 70 ¢.
 Lazarus, Gustav, Op. 85. Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Der Hexensteig. 1 M 20 ¢. No. 2. Fatinga. 1 M 80 ¢.
 — Op. 86. Vier Lieder f. Kinderherzen f. 1 Singst. m. Pfte. (Aufforderung. Mädchenschlummerlied. Das Seelchen. Waldhochzeit.) 2 M.
 Liek, A., Op. 23. Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Gedenken. No. 2. Traum. No. 3. Der Betrogene. No. 4. Sternschnuppen (Ausg. in H, As). à Nr. 1 M.

Chr. Friedrich Vieweg in Berlin-Grosslichterfelde ferner:
 Liek, A., Op. 24. Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Es fallen Blüten. 1 M 20 ¢. No. 2. Der kleine Reitersmann. 1 M.
 — Op. 26. Dramatische Fantasie f. Vcello m. Pfte. 2 M 50 ¢ n.
 Pavelkó, J., Op. 9. Froschkönigs Hochzeitsreigen f. Pfte. 1 M 20 ¢.
 Scheffler, J. Julia, Op. 13. Mit garnichts an! Komische Ballade f. 4 Männerst. (Soloquartett) m. Pfte. 4 M.
 Schmidt, Ernst, Die ersten Uebungen f. das Streichorchester. Heft 1. Part. u. St. 3 M n.
 Schotte, Carl, Op. 31. Vier Männerchöre. (Johannisnacht. Heimweh. Horch, die Abendglocken klingen. Mein Schätzel.) Part. u. St. 8°. 1 M.
 — Op. 32. Das Grab des Hünen. Ballade f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 2 M.
 Zuschneid, Karl, Ausgewählte Sonatinen u. Stücke f. den Klavierunterricht, progressiv geordnet, bezeichnet u. hrsg. 4 Hefte. à 1 M 60 ¢ n.
 — Op. 65. Gruss an Thüringen, f. 1 Singst. m. Pfte. gr. 8°. 1 M.
 — Op. 66. Thüringen, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M.
 — Methodischer Leitfaden für den Klavierunterricht. 8°. Geb. 1 M 20 ¢ n.

Max Wettig in Colmar.

Miebach, Jean, Elsässische Dialekt-Couplets u. Vorträge m. Pfte. No. 1. Heb ne fescht er lejt schun do! 1 M 20 ¢. No. 2. Do isch alles Natür. 1 M 20 ¢.

Nichtamtlicher Teil.

Der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel in Österreich im Jahre 1902.

Aus dem Berichte der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer.

(Nach der Österr.-ungarischen Buchhändler-Correspondenz Nr. 47 vom 18. November 1903.)

1. Buchhandel.

Das verflossene Jahr stand auch hier unter dem Zeichen der Stagnation und hat den erhofften Aufschwung nicht gebracht. Der Verlagsbuchhandel hat sich, wie die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler berichtet, in den hergebrachten Bahnen bewegt und, abgesehen von Werken, die — wie Schulbücher, Kalender, Kochbücher — mehr als Bedarfsartikel gelten können, eine Anzahl guter, zum Teil vorzüglicher Werke auf den Markt gebracht. Zu einem besonders lebhaften Impuls verlegerischer Tätigkeit, zu einem Aufblühen der Wissenschaft und zur Veröffentlichung bahnbrechender wissenschaftlicher Werke fehlten leider die äußern Bedingungen, noch mehr aber die innern treibenden Kräfte.

Der Sortimentsbuchhandel blickt auf ein mittelmäßiges Betriebsjahr zurück, das durch die stetig anwachsende Konkurrenz in seinen Erfolgen herabgesetzt wurde. Während das regelmäßige Geschäft sich in erträglichen Verhältnissen abgewickelt hat, wird allgemein über den Rückgang des Weihnachtsgeschäftes geklagt. Nur Kinderbücher und billige Geschenkwerte fanden Absatz, während größere und teure Werke nur wenig begehrt waren, Pracht- und Luxuswerke gänzlich unbeachtet blieben. Das Bestreben, eine Besserung der unbefriedigenden Verhältnisse herbeizuführen, hat neuerdings eine strenge Vereinbarung hervorgerufen, um das Rabattgewähren an das Publikum gänzlich aufzuheben oder auf ein Minimum einzuschränken; hierdurch soll ein erfolgreiches Mittel zur Gesundung der Verhältnisse geschaffen werden.

2. Kunsthandel.

Der Gesamtabsatz war geringer als im Vorjahr. Die Hauptschuld wird dem Umstande beigemessen, daß die so-

genannte neue Richtung nicht imstande war, an die Stelle der im Absatz zurückgebliebenen Reproduktionen Gangbares zu bringen; die nicht »modernen« Blätter liegen gleichwohl wie Blei in den Mappen. Auch der Absatz im Kunstverlage war ungleich schlechter als früher; teilweise trug dazu die Verringerung der Kauflust im Ausland bei; ganz besonders aber ist für den österreichischen Verleger beklagenswert, daß Amerika unsere guten Blätter einfach in massenhaft erzeugten Nachdrucken verbreitet, also gewissermaßen Muster bezieht und nach Gefallen verwertet. Es wäre daher dringend zu wünschen, durch entsprechende Verträge diesem Unfuge zu steuern.

Auch auf dem Gebiete des kunstgewerblichen Verlags ist ein bedauerlicher Rückgang zu verzeichnen, wenn auch einzelne Firmen große Opfer bringen, mit Neuererscheinungen den Markt zu versorgen.

Anschauungsbilder und Wandkarten haben nach wie vor guten Absatz; auch Stadtpläne und Reisekarten sind auf der gleichen Höhe geblieben.

3. Musikalienhandel.

Das Jahr 1902 hat große Veränderungen mit sich gebracht. Eine Anzahl alter Firmen hat sich als nicht mehr lebensfähig erwiesen und ihre Besitzer gewechselt. Neugründungen sind sowohl in der Verlags- als Sortimentsbranche zu verzeichnen; auffallend ist die Zunahme neuer Musikalienhandlungen in den ehemaligen Vororten Wiens.

Die Verlagstätigkeit nahm im abgelaufenen Jahre einen erfreulichen und von Erfolg begleiteten Aufschwung, der auch den Absatz in den Sortimentsgeschäften vorteilhaft beeinflusste; allerdings ließ die Kaufkraft des Publikums besonders im zweiten Semester auffallend nach, und das Weihnachtsgeschäft blieb stark hinter den Erwartungen zurück.

Auch hier soll eine Neuregelung der Verkaufsbestimmungen in Anbetracht des Anwachsens der Geschäftsauslagen den vielen kleinen notleidenden Sortimentern eine Erhöhung ihrer Einkünfte gewähren.